

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Dresden, den 27.06.2024

Fernverkehr in Ostdeutschland: IC-Verbindungen müssen erhalten bleiben

Der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland zeigt sich besorgt über die Pläne, die Fernverkehrsverbindungen in Ostdeutschland einzuschränken und fordert die Deutsche Bahn auf, diese Pläne nicht umzusetzen

Der Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland zeigt sich besorgt über die Pläne der Deutschen Bahn, zahlreiche InterCity-Verbindungen in Ostdeutschland im kommenden Jahr zu streichen oder auszudünnen. Ein vertrauliches Schreiben des Konzerns an die Bundesnetzagentur, über das der "Spiegel" berichtete, weist darauf hin, dass Städte in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Mecklenburg-Vorpommern besonders betroffen sein könnten. Zu den möglicherweise gestrichenen Strecken gehören unter anderem die Verbindungen von Karlsruhe über Nürnberg nach Leipzig und von Gera über Erfurt nach Köln. Auch das spätere Dementi der Deutschen Bahn schließt künftige Kürzungen nicht aus.

Markus Haubold, Landesvorsitzender des Fahrgastverbands PRO BAHN Mitteldeutschland, ist besorgt: "Die geplanten Streichungen sind ein herber Schlag für die betroffenen Regionen. Gerade in Ostdeutschland sind viele Regionen nur unzureichend oder gar nicht an den Fernverkehr der Bahn angebunden. Der weitere Rückzug der Bahn aus diesen Gebieten würde die Mobilität der Bevölkerung erheblich einschränken und die regionale Wirtschaft belasten. Artikel 87e des Grundgesetzes verpflichtet den Bund, das Wohl der Allgemeinheit beim Schienenpersonenfernverkehr zu gewährleisten. Diese Verantwortung muss endlich wahrgenommen werden. In der Konsequenz würde dies bedeuten, Fernverkehr zu bestellen. Hierfür sind die rechtlichen Rahmenbedingungen im Zuge einer ‚Bahnreform 2.0‘ schnellstmöglich sicherzustellen. Die aktuelle Diskussion um die Trassenpreise der InfraGO AG zeigt, dass es hin zu einer wirklichen Gemeinwohlorientierung noch einiger Schritte bedarf.“ Mit Blick auf die weitere Anbindung der Stadt Chemnitz an den Fernverkehr wären mit der Streichung der Verbindung Köln – Erfurt – Gera die vor einigen Jahren vollmundig von der Deutschen Bahn verkündeten Bestrebungen, nach dem Ausbau der Mitte-Deutschland-Verbindung Chemnitz an den Fernverkehr in Richtung Westen anzubinden, obsolet.

Lukas Iffländer, stellvertretender Bundesvorsitzender des Fahrgastverbands PRO BAHN, ergänzt: "Die Bahn ist nicht nur ein Unternehmen, das wirtschaftlich arbeiten muss, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Besonders in strukturschwachen Regionen ist es unerlässlich, dass der Staat seine Verantwortung wahrnimmt und den Erhalt der Fernverkehrsverbindungen sicherstellt. Eine Verkehrswende kann nur gelingen, wenn das Angebot nicht weiter aus der Fläche zurückgezogen wird. Menschen, die sich politisch abgehängt fühlen, werden sich nicht eingebunden fühlen, wenn sie auch verkehrstechnisch abgehängt werden."

+++ Medienmitteilung +++ Media Release +++

Der Fahrgastverband PRO BAHN appelliert an die Verantwortlichen, die Bedeutung der Fernverkehrsverbindungen für die betroffenen Regionen zu erkennen und entsprechend zu handeln. Nur so kann sichergestellt werden, dass die Mobilität und Lebensqualität der Menschen in diesen Gebieten nicht weiter eingeschränkt werden. Denkbar wäre, die genannten InterCity-Verbindungen im Rahmen eines Pilotprojekts für einen gemeinwirtschaftlichen Fernverkehr zu nutzen - als ersten Schritt hin zu einer Bahnreform 2.0.

Ansprechpartner für Medien

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e. V., Schützengasse 18, 01067 Dresden

E-Mail: kontakt@mitteldeutschland.pro-bahn.de

Prof. Dr. Lukas Iffländer
Stellvertretender Bundesvorsitzender

Markus Haubold
Landesvorsitzender

Über den Fahrgastverband PRO BAHN

Der bundesweit aktive gemeinnützige Fahrgastverband PRO BAHN hat rund 4.000 Mitglieder und vertritt die Interessen der Nutzer des öffentlichen Verkehrs. Er arbeitet ehrenamtlich, ist in zahlreichen Gremien aktiv und wirkt sowohl auf Politiker und Behörden als auch auf Verkehrsunternehmen ein, um einen attraktiveren und besseren öffentlichen Personenverkehr zu erreichen. Der Landesverband Mitteldeutschland umfasst die Bundesländer Sachsen und Sachsen-Anhalt.